

**Darmstädter Echo
vom 2. März 2015
(Wolfgang Boltz)**

EINWURF

Viel Lob und eine Ohrfeige

Von Wolfgang Boltz

Auf der Mitgliederversammlung des Hessischen Tennis-Verbandes gab es allenthalben Lob für den scheidenden Präsidenten Dirk Hordorff. Ob Hessens Innenminister Peter Beuth sowie die Präsidenten Rolf Müller (Landessportbund) und Ulrich Klaus (Deutscher Tennisbund) – sie waren sich einig in der Meinung, dass Hordorff in seiner sechsjährigen Amtszeit Meilensteine zum Wohle von Hessens Tennisspielern gesetzt habe. Da passte es ins Bild, dass die vom Bad Homburger vorgelegte Erfolgsbilanz eifrig von den 163 Vereinsvertretern beklatscht wurde.

Doch dann gab es für Dirk Hordorff eine Ohrfeige – eine schallende sogar. Als er sich um das Amt des Schatzmeisters bewarb, gerieten die bis dahin im Eiltempo durchgeführten Wahlen ins Stocken. Sitzungsgemäß musste einem Antrag

Dirk Hordorff hat Meilensteine in Hessen gesetzt

auf geheime Wahlen stattgegeben werden. Begründung: Einem möglichen Interessenkonflikt zwischen der Tätigkeit als Vizepräsident beim Deutschen Tennis-Bund und der beim Landesverband müsse vorgebeugt werden. Die Auszählung erbrachte zwar eine deutliche Mehrheit für Hordorff (102 Ja-Stimmen), doch 53 Vereinsvertreter stimmten gegen ihn. Das Ergebnis ist um so erstaunlicher, da sich Friedrich-Hermann Hesse vor seiner Wahl zum Präsidenten für Hordorff als Finanzchef stark gemacht hatte, dessen Sachkenntnis und Erfahrung rühmend.

Eigentlich – so könnte man im Rückblick auf sechs Jahre herausstellen – kann dem HTV nichts Besseres passieren, als dass ihm ein Vollblutfunktionär wie Hordorff in verantwortlicher Position erhalten bleibt. Mit dem direkten Draht zum DTB obendrein. Nahezu ein Drittel der Vereinsvertreter sehen das anders. Als Dankeschön oder Ermunterung für das neue Amt ist deren Nein gewiss nicht zu werten.